

1317/J

der Abgeordneten .DI Prinzhorn  
und Kollegen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Reformpläne für das Statistische Zentralamt (ÖSTAT)

Das Österreichische Statistische Zentralamt ist seit Monaten nicht in der Lage, die ihm übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Dadurch kommt es in wichtigen Bereichen der Erhebung und Auswertung statistischer Daten zu umfangreichen Verzögerungen, die erhebliche negative Auswirkungen nach sich ziehen können. Verzögerungen bei der Außenhandelsstatistik und der Produktionsstatistik erschweren bzw. behindern die Wirtschaftsprognostik und führen damit auch zu Behinderungen der Wirtschaftspolitik. Zu dieser Misere wird in der September-Prognose der österreichischen Wirtschaft 1996/97 des Instituts für Höhere Studien folgendes ausgeführt:

"Zum anderen können Unsicherheiten in der Prognoseerstellung mit dem schlichten Faktum in Verbindung stehen, daß die zu ihrer Berechnung erforderlichen Daten überhaupt nicht, erst mit großer Verzögerung oder in schlechter Qualität zur Verfügung stehen. Die Misere der österreichischen Statistik hat sich hier inzwischen zur Groteske ausgewachsen. Nicht nur, daß im Zusammenhang mit der Umstellung auf INTRASTAT seit mehreren Prognoseterminen keine neuen Außenhandelsstatistiken mehr vorliegen, vielmehr fehlen inzwischen auch die Auftragseingänge und -bestände in der Industrie sowie die essentiellen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Im Gegensatz zur prognoseimmanenten Quelle der Unsicherheit ist dieser Ursachenkomplex allerdings nicht höherer Gewalt zuzuschreiben. Das Institut fordert daher alle Beteiligten auf, den Datennotstand möglichst bald zu beheben."

Das ÖSTAT reagierte bisher auf alle Vorwürfe mit dem Hinweis auf den "gestiegenen Leistungsdruck" und verlangte eine Problemlösung nach altbewährtem Muster: 15 - 20% mehr Mitarbeiter!  
Angesichts der katastrophalen Lage der Staatsfinanzen wurde diesem Vorschlag nicht nähergetreten, vielmehr scheint es so, als sei nun endlich eine umfassende Reform des ÖSTAT möglich.

Um Auskunft über die Zukunft des ÖSTAT zu erhalten, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler nachstehende

#### ANFRAGE

- 1) Wurde vom ÖSTAT die Umstellung auf die innerhalb der EU verwendeten Normen bei Erhebung und Auswertung von Datenmaterial mittlerweile vollzogen?
- 2) Welche Erhebungen hat das ÖSTAT im Jahr 1996 gestrichen, welche bisher erstellten Statistiken wird das ÖSTAT heuer nicht mehr vorlegen?
- 3) Besteht die Absicht, dem ÖSTAT die von Präsident Erich Bader geforderten 200 zusätzlichen Mitarbeiter doch noch zur Verfügung zu stellen?
- 4) Welche wesentlichen Ergebnisse erbrachte die jüngst durchgeführte Analyse des ÖSTAT durch die staatliche Finanzierungsgarantiegesellschaft?
- 5) Ist die angekündigte Ausschreibung für eine Ablauf- und Organisationsanalyse des ÖSTAT bereits erfolgt?
- 6) Welche Maßnahmen zur Reorganisation des ÖSTAT werden Sie setzen?
- 7) Durch welche Maßnahmen sollen unnötige Doppelerhebungen des ÖSTAT in Hinkunft vermieden werden?
- 8) Werden Sie den Plan einer teilweisen Zusammenlegung des Bundesrechenamtes mit dem ÖSTAT unterstützen?
- 9) Welche Vorteile erwarten Sie von der Zuerkennung einer Teilrechtsfähigkeit für das

ÖSTAT bzw. mit welchen Erlösen aus dem Verkauf von Datenmaterial kann im Falle einer Verwirklichung dieser Pläne gerechnet werden?

10) Werden Sie den Plan einer Ausgliederung und nachfolgenden Privatisierung des ÖSTAT unterstützen, und wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen könnte ein derartiges Vorhaben verwirklicht werden?